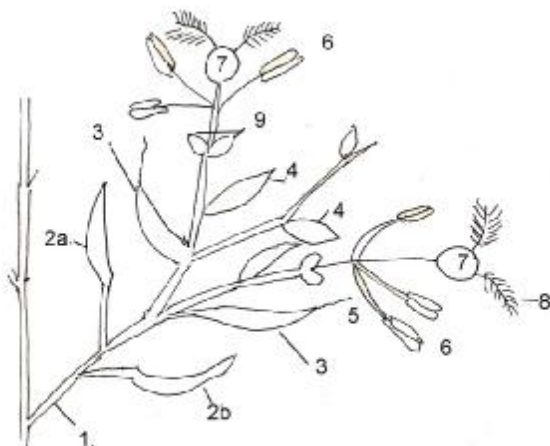




Arbeitsaufgabe: Untersuche eine Getreideblüte mit der Lupe!
Lies den Text und beschrifte die Zeichnung!

Die Blüten der Gräser sind einzeln betrachtet unauffällig, aber oft zu großen, manchmal auch prächtigen Blütenständen vereinigt. Die meisten Gräser werden windbestäubt. Ihre Blüten sind daher sehr einfach.



Die Skizze zeigt eine gestreckte Grasblüte. Immer zwei Blüten sind zu einem Ährchen vereinigt. Sie sitzt zusammen auf einem Vorsprung, der Ährenachse, an einem winzigen Stiel. Die beiden Blüten und dazwischen eine dritte verkümmerte Blüte werden von der oberen und unteren Hüllspelze eingeschlossen. Die beiden fruchtbaren Einzelblüten sind von den äußeren Deckspelzen und den inneren Vorspelzen umgeben. Die äußere Spelze ist zu einer langen, stacheligen Granne verlängert.

Eine Einzelblüte besteht aus 3 Staubblättern, einem Fruchtknoten mit zwei großen, federförmigen Narben und zwei farblosen Schüppchen. Sie dienen an einem sonnigen Tag im Juni als Schwellkörper (Lodiculae) und bringen die Blüte zum Öffnen.

Die Spelzen werden nach außen gedrückt, die Staubfäden strecken sich, so dass sie aus der Blüte heraushängen. Dann öffnen sich die Staubbeutel und die Pollen können herausrieseln. Sie werden vom Wind zur Bestäubung anderer Blüten weiter getragen. Hier dienen die federförmigen Narben als gute "Staubfänger".

